

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Rhein- u. Rheingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Mittwochs und Samstags (mit illustrierter Sonntags- und Verlags- sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Kartäuserstraße 6. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 16867 Frankfurt.

Anzeigen: Kosten die 6spaltige Colonelzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Kleinanzeigen die 6spaltige Colonelzeile oder deren Raum 30 Pfennig. Bezugspreis monatlich 0.90 RM. und 10 Pfennig Traglohn.

Nummer 100.

Mittwoch, den 16. Dezember 1925.

29. Jahrgang

Neues vom Tage.

— Im Preussischen Landtag wurde der Fall Schillings eingehend behandelt.

— Die Zeichner der deutschen Kallanleihe haben ihre Zuteilungsbriefe erhalten. Die durchschnittliche Zuteilung beträgt 34 Prozent, so daß die Kallanleihe 2mal überzeichnet wurde.

— Die Technische Hochschule in Karlsruhe verlieh dem Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dezer, auf Grund seiner Verdienste um die technische und wirtschaftliche Entwicklung der deutschen Eisenbahnen die Würde eines Dr.-Ing. ehrenhalber.

— Das evangelische Landeskirchenparlament beschloß für die Generalsuperintendenten die amtliche Bezeichnung „Bischof“.

— Der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten entschied, daß amerikanische Besitzer deutscher Vorkriegsanleihen unabhängig von den deutschen Auswertungsgesetzen aus den beschlagnahmten Beständen der deutschen Eigentumsmasse entschädigt werden müssen.

— In Brüssel begann die Internationale Radiologreth, dessen wichtigste Aufgabe die Vornahme einer planmäßigen Verteilung der Wellenlängen sein wird und der sehr wahrscheinlich auch die Zahl der Sendestationen begrenzen wird. Als Länder sind vertreten, darunter Deutschland.

Neue Kabinettskrise in Paris.

Die Pariser Blätter rechnen auf Grund des letzten Abstimmungsresultates in der Finanzkommission mit drei Möglichkeiten: 1. dem Rücktritt Vouchers; 2. der Einbringung einer gemäßigten Steuervorlage und 3. mit dem Gesamtrücktritt des Kabinetts. Es hat den Anschein, daß sich das Kabinett mit Voucher solidarisch erklärt, und von der Kammer eine Entscheidung erzwingen werde.

Eine Entscheidung darüber, ob Voucher seine Projekte trotz des Einspruchs der Finanzkommission vor die Kammer bringt oder sein Amt niederlegen wird, wodurch eine Gesamtemission vermieden und eine Kabinettsumbildung ermöglicht würde, dürfte der Kabinettsrat treffen.

Auf die Nachricht über den Einspruch der Finanzkommission hin begab sich Briand ins Außenministerium, wo sofort unter dem Vorsitz Briands eine Beratung stattfand. Voucher scheint gewillt zu sein, sich über die Kommission hinweg an die Kammer zu wenden und seinen Rücktritt von einer allgemeinen offiziellen Abstimmung abhängig zu machen. Auf Befragen wies Voucher darauf hin, daß eine Resolution die Möglichkeit zur weiteren Prüfung seiner Pläne ergebe. Es scheint nun, daß die Entscheidung über die eingereichten Finanzprojekte nun der Kammer zustehe.

Die Finanzkommission hat zwei Abstimmungen vorgenommen, die beide gegen den Finanzminister gerichtet sind. Die von Renaudel eingebrachte Resolution besagt, daß die Steuerprojekte nicht den finanziellen Notwendigkeiten des Landes entsprechen. Diese Resolution kam mit 15 gegen 6 Stimmen zur Annahme. Wie ein Teil der Morgenpresse berichtet, ist auch Mordel der Ansicht, daß die Projekte aufrecht erhalten werden sollen. Es fragt sich nun, ob diese Auffassung in dem Kabinettsrat heute früh durchbringen wird.

Eine besonders maßgebende Persönlichkeit hat dem „Petit Parisien“ die Lage wie folgt geschildert: Der Finanzminister hat Steuervorlagen unterbreitet, die die Regierung ausdrücklich gutheißt. Die Finanzkommission ruft, indem sie die Vorlagen an das Kabinett zurückweist, einen Konflikt zwischen der Regierung und sich hervor. Der Finanzminister ist bereit, gemeinsam mit der Kommission alle möglichen Verbesserungsvorschläge zu prüfen. Doch kann keine Rede davon sein, daß die eingebrachten Steuervorlagen durch neue ersetzt werden. Die Finanzlage ist äußerst ernst. Das Parlament muß so schnell wie möglich die Maßnahmen bewilligen, von denen man eine Sanierung des Landes erwarten darf. Eine Verständigung zwischen Regierung und der Kommission kann doch noch zustandekommen. Sollte der Konflikt aber nicht beigelegt werden, so ist es Aufgabe der Kammer, ihn zu regeln.

Der Fall von Schillings.

Kultusminister Dr. Beder rechtfertigt sich.

Im Preussischen Landtag setzte eine große Aussprache über den Fall des Intendanten der Berliner Staatsoper v. Schillings ein, der vom preussischen Kultusminister Dr. Beder seines Postens entbunden und fristlos entlassen worden ist. Auf Grund mehrerer Anträge, die die Wiedereinsetzung des Intendanten verlangten, sprach

Kultusminister Dr. Beder:

Der Fall von Schillings ist kein politischer und gewiß kein parteipolitischer Fall. Wenn ich die öffentliche Meinung richtig wiedergebe, so hat sie die Sachlage etwa folgendermaßen angesehen: Ein bedeutender Künstler wird durch unzulässige Bevormundung einer künftigen Witwen in freier Entfaltung gehindert. Als er sich nach langem Martyrium dagegen wehrt, wird er wie ein ungetreuer Diensthofe

fristlos entlassen. Ich hatte die Haltung der öffentlichen Meinung erwartet, da sie seit Wochen und Monaten einseitig informiert war und durch den Ausgang der Krise überrascht sein mußte. Wenn ich diesen, für mich nicht leichten Weg gegangen bin, so wird jeder, der mich kennt, voraussetzen dürfen, daß eine Spannung bestanden haben muß, die nicht mehr zu tragen war. Der Künstler stand und steht nicht zur Debatte, sondern der Intendant.

Der Minister schilberte dann in großen Zügen die Entwicklung des Konfliktes.

Die stärkste Belastung des Künstler-Intendanten sei seine Ungeeignetheit zu größeren Geschäftserledigungen gewesen. Man kann gewiß einwenden, ein Künstler brauche kein Geschäftsmann zu sein. Dann soll er aber nicht Intendant werden. Auf die Frage, warum die Regierung, wenn sie dies erkannt hatte, zur Vertragserneuerung geschritten ist, muß ich antworten, daß mein Vorgänger die Verantwortung für diesen neuen Vertrag trägt.

Der Minister zählte dann im einzelnen seine Bedenken gegen die Geschäftsführung von Schillings auf: das Holland-Gastspiel, der Kemp-Vertrag, passive Resistenz gegen die Kroll-Oper. Alle diese Momente ließen es dem Ministerium als notwendig erscheinen, Herrn v. Schillings einen geschäftlich hervorragenden Fachmann zur Seite zu stellen. Schillings erklärte die Berufung eines zweiten Intendanten als einen unbedingten Konfliktfall. Seit jener Zeit setzte eine bewußte Gegenarbeit gegen das Ministerium in der Öffentlichkeit ein. Ich gedachte, ihm einen Vergleich vorzuschlagen, nach dem er zum Ende der Spielzeit auf eigenen Antrag als Intendant ausscheiden und eine Meisterklasse an der Akademie der Künste übernehmen sollte, die höchste Ehrenstellung, die im Gebiete der Kunstvermittlung überhaupt verliehen werden kann. Statt zu einer erbetenen Verhandlung zu kommen, erfolgte durch Herrn v. Schillings eine schroffe Ablehnung. Nicht ich habe Herrn v. Schillings fristlos entlassen, sondern Herr v. Schillings hat sich außerhalb seines Vertrages gestellt. Ich bedaure diesen Ausgang aufrichtig und habe es nicht gewollt.

Herr v. Schillings kann nicht wieder auf den Intendantenposten zurückkehren.

Für den gegenwärtigen Minister ist diese Stellung wohl selbstverständlich. Ich wage aber auch die Behauptung, daß bei Voge der Älten kein kommandierender Minister, und gehört er auch den Parteien an, die jetzt noch Anträge gestellt haben, die Verantwortung für eine Wiedereinsetzung übernehmen könne.

Bei der Behandlung des Falles v. Schillings in der Öffentlichkeit hat mich schmerzhaft berührt, mit welcher persönlichen Schärfe einzelne meiner Mitarbeiter behandelt worden sind.

Für die Entlassung des Herrn v. Schillings trage ich nicht nur die formelle parlamentarische Verantwortung, sondern ich trage sie auch sachlich, da ich die Angelegenheit des Herrn v. Schillings gerade wegen meiner Verehrung für den Künstler seit Jahren persönlich verfolgt und nichts Amtliches in dieser Sache ohne meine Ermächtigung geschehen kann.

Die mannigfachen Krisen innerhalb der preussischen Kunstverwaltung hängen zusammen mit dem durch die Staatsumwälzung eingetretenen Systemwechsel. Wenn Sie mir Ihr Vertrauen weiterhin schenken, bin ich bereit, den als notwendig erkannten Umbau unserer Kunstverwaltung durchzuführen. Es ist aber unmöglich, alle Reformen gleichzeitig zu beginnen. Vor allem bitte ich die Künstlerchaft draußen sich versichert zu halten, daß wir in der preussischen Kunstverwaltung unsere ganze Kraft einsetzen, ihnen zu helfen.

Ein neuer Protest zugunsten v. Schillings.

Die Arbeitsgemeinschaft der freien geistigen Berufe erklärt folgenden Protest: „Die Arbeitsgemeinschaft der freien geistigen Berufe protestiert gegen die Nichtachtung des geistigen Schaffens, die in dem Verhalten des preussischen Kultusministeriums gegenüber dem Intendanten v. Schillings gesehen werden muß.“

Eine süddeutsche Handwerkskonferenz.

Preisabbau und andere Beratungen.

Unter dem Vorsitz von Handwerkskammerpräsident Ebs-Friedrich, des Vorsitzenden der derzeitigen Vorortskammer, tagte in Karlsruhe eine Konferenz der Süddeutschen Handwerkskammern.

In erster Linie befaßte sich die Konferenz mit der Stellungnahme zum Preisabbau. Die Handwerkskammern haben bisher alles, was in ihrer Macht lag, getan, um die Bestrebungen der Reichsregierung zur Herbeiführung eines Preisabbaues zu unterstützen. Ersichtlicherweise sind auch schon Preisfestsetzungen herbeigeführt worden. Um so mehr ist es bedauerlich, daß nunmehr seitens der Reichsregierung gesetzliche Maßnahmen getroffen werden sollen, um die Rechte der Innungen und Fachorganisationen zu beschränken. Gegen die beabsichtigte

Wiedereinrichtung der Reichsgetreidestelle

wurde, weil hierdurch eine Verteuerung der Getreidepreise herbeigeführt wird, scharf Stellung genommen. Als nächster Punkt wurde der Gesetzentwurf über Arbeitslosenversicherung

besprochen. Mit Rücksicht auf die Belastung, die hierdurch der Wirtschaft auferlegt wird, wurde verlangt, daß der Entwurf zurückgezogen wird, solange die Preisabbauaktion im Gange ist. Ueber die Anerkennung der Kellereiferei als selbständiges Handwerk war die Konferenz der einstimmigen Auffassung, daß die Kellereiferei als selbständiges Handwerk nicht anerkannt werden kann, da keine Trennung eintreten darf zwischen Holz- und Kellereiferei. Anlässlich der bevorstehenden Wahl eines

Präsidenten des deutschen Handwerks- und Gewerbelamertages

stellten sich die Süddeutschen Handwerkskammern auf den Standpunkt, daß keiner bestimmten Kammer ein Vorrecht zur Stellung des Präsidenten eingeräumt werden kann, ebenso wurde es nicht für notwendig gehalten, daß der Präsident am Sitz des Lamertages in Hannover seinen Wohnsitz haben muß.

Am folgenden Tage fand eine weitere Sitzung statt über den Ausbau des Forschungsinstitutes für rationelle Betriebsführung im Handwerk in Karlsruhe. Es wurden hierbei Vorträge gehalten über die rationelle Betriebsführung im Handwerk im Rahmen der Werksverbesserung, die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Betriebsführung im Handwerk, kaufmännische Betriebsführung und über die Arbeitsgebiete und Arbeitsmethoden der technischen Abteilung des Forschungsinstituts.

Aus Nah und Fern.

Δ Unglücksfall bei Hochspannungsarbeiten. Bei Hochspannungsarbeiten an der Straßenbahn in Darmstadt geriet der Arbeiter Karl Bieber, der auf einem fünf Meter hohen Gerüst stand, mit dem Kermel an einen geladenen Draht, so daß das Zeug Feuer fing und sein Arm Brandwunden erlitt. Durch den Schlag betäubt, stürzte er vom Gerüst auf die Straße und erlitt schwere innere Verletzungen. Sein Zustand ist bedenklich.

Δ Weihnachtunterstützung an Bedürftige. Der Magistrat der Stadt Ganaa hat zur Unterstützung bedürftiger Klein- und Sozialrentner, Erwerbsloser, Ausgesteuerter und sonstiger fürsorgebedürftiger einen größeren Betrag zur Verfügung gestellt. Die Unterstützungen werden nur auf Antrag und nach Prüfung des Bedürfnisses im Einzelfalle gewährt. Die Anträge können durch die Armenpfleger oder durch Wohlfahrtsorganisationen eingereicht werden. Auch können schriftliche Anträge dem Wohlfahrtsamt zugefandt werden. Schluß des Eingangs der Anträge ist der 16. Dezember.

Δ Zuziehung von Arbeitnehmervertretern bei Deputationsfragen. Zur Frage der Zuziehung von Vertretern der Betriebsräte und der Beamtenschaft zu den Deputationsfragen hat sich der Magistrat der Stadt Frankfurt a. M. damit einverstanden erklärt, daß zu den Sitzungen derjenigen Deputations, denen wirtschaftliche Betriebe unterstellt sind, Vertreter der Beamtenschaft und Betriebsräte von Fall zu Fall auf Vorschlag des Vorsitzenden mit beratender Stimme hinzugezogen werden.

Δ Frankfurter Zuwendungen an die Deutsche Zentralbibliothek in der Tschechoslowakei. Auf ein Gesuch der Zentralbibliothek der Deutschen in der Tschechoslowakei, Sitz Reichenberg, um Zulassung von Doppelstudien aus der Frankfurter Stadtbibliothek hat sich der Magistrat damit einverstanden erklärt, daß der Gesuchstellerin aus den Doppelstudien der Stadtbibliothek etwa 40 bis 50 Bände historische, kulturhistorische und politische Werke zur Verfügung gestellt werden.

Δ Todesfall eines Kindes. In Esch im Taunus nahm das vierjährige Söhnchen der Familie Bankrah Schlafpillen, die dem Vater verordnet waren. Das Kind verfiel sofort in einen tiefen Schlaf, aus dem es nicht wieder erwachte. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Δ Neue Autobuslinie. Zwischen der Gemeinde Wisse und Gießen wurde ein neues Verkehrsmittel eingeführt. Die Gemeinde Wisse betreibt als Unternehmerin einen Autobetriebsverkehr mit zwei großen sechsrädrigen Büßing-Wagen, deren jeder etwa 60 Personen faßt. Die Verbindung dient dazu, dem Verkehr zwischen Wisse und der Stadt und dem Bahnhof Gießen in neuzeitlicher Weise zu entsprechen.

Δ Ungültige Bürgermeisterwahl. Die Bürgermeisterwahl in Merslau (im Kreise Alsfeld) wurde vom Provinzialausschuß in Gießen für ungültig erklärt, da festgestellt wurde, daß vor und während der Wahl in reichlichem Maße Getränke und Speisen an die Wähler von den interessierten Parteien kostenlos abgegeben worden waren.

Δ Betriebsbeschränkungen. Wegen Arbeits- und Versorgungsengpässen entlassen die Eisenwerke in Lollar am 15. Dezember fünf Prozent ihrer gesamten Belegschaft. Für den verbleibenden Teil der Belegschaft werden Feierlichkeiten eingeführt. Das Werk soll außerdem vom 23. Dezember bis 4. Januar geschlossen bleiben.

Δ Erwerbslosenunterstützung. Kurz vor Beginn einer Stadtratsverordnetenversammlung erschienen in Kassel die Erwerbslosen vor dem Rathaus, um abermals ihre Forderungen zu propagieren. Es wurden Reden gehalten, in denen die Fürstenabfindung verurteilt und zunächst Unterstützung für die Erwerbslosen verlangt wurde. Eine Kommission, die sich darauf ins Rathaus begab, um dem Oberbürgermeister die Forderungen vorzutragen, mußte unverrichteter Sache wieder abziehen, da sowohl der Oberbürgermeister als auch der

Weitere Verhandlungen ablehnen. Schutzpolizei zu Fuß und zu Pferd hielt die Ordnung aufrecht. In Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Der Deutsche Gastwirtstag in Kassel. Entgegen anderslautenden Berichten wird in der Kasseler Presse darauf hingewiesen, daß die Abhaltung des Deutschen Gastwirtstages in Kassel im September 1926 gesichert ist. Darüber, wo die Ausstellung stattfinden wird, werden Verhandlungen weitergeführt. Für die Tagung der Gastwirte selbst ist die Stadthalle vorgesehen.

Nassauischer Zentrumsparietag. Der Parteitag der nassauischen Zentrumsparietag findet am 6. Januar 1926 (Dreikönigstag) in Wiesbaden statt. Der Vorstand der Partei hält zur Vorbereitung des Parteitages am Montag, 21. Dezember 1925, im katholischen Gefellenhaus zu Limburg eine Sitzung ab.

Geflügelausstellung in Groß-Umstadt. In Groß-Umstadt findet am 9. und 10. Januar 1926 eine große allgemeine Ausstellung für Geflügel statt. Die Ausstellung wird vom Verein für Vogel- und Geflügelzucht in Groß-Umstadt und Umgegend zur Feier des 30jährigen Bestehens des Vereins veranstaltet. Der Süddeutsche Wyandotte-Klub aller Farben und die Wormser Rasentaubenzüchter-Vereinigung sowie die Oberrheinische Rasentauben-Vereinigung haben ihre Beteiligung zugesagt.

25 Jahre Vereinigung Saalburgfreunde. Die „Vereinigung der Saalburgfreunde“ konnte, wie aus Bad Homburg berichtet wird, auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus Anlaß der Jubelfeier fand eine Festigung statt, in der Prof. Dr. Walter über „Die Saalburg, eine Römerburg auf deutschem Boden“ sprach.

Erweiterter Weihnachtsverkehr bei der Post. Die Oberpostdirektion Kassel schreibt: Um dem Publikum vor Weihnachten die Auslieferung und Abholung der Pakete zu erleichtern, sollen vom 14. bis zum 23. Dezember Verkäufe sämtlicher Postpakethalter in Kassel und den Vororten Wilhelmshöhe, Bettenhausen und Rothenbühl von morgens 8 bis abends 8 Uhr ununterbrochen offengehalten werden. Der Mittags-Schluss der Pakethalter fällt somit während der genannten Zeit fort, der Abendschluss wird von 6 auf 8 Uhr verlegt. Daneben ist noch eine Reihe weiterer Maßnahmen getroffen, welche die rasche Abfertigung des Publikums an den Schaltern, sowie eine beschleunigte Bearbeitung der ankommenden und abgehenden Pakete sicherstellen.

Beigelegter Schulkonflikt. Die Differenzen zwischen der Lehrerschaft und dem Kreisschulrat Reese im Kreise Schilfberg sind nunmehr beigelegt worden, indem von der Regierung in Kassel an Stelle des Herrn Reese der seitiger Seminar-Dozent Herr Groß-Schlückhörn vorläufig zum kommissarischen Schulrat ernannt wurde.

Zum Landratswechsel in Höchst a. M. Durch Erlass des Innenministers wurde Regierungsrat Dr. Kriele dem Landrat des Kreises Höchst a. M., Herrn Zimmermann, zur Hilfsleistung und Vertretung überwiesen.

Zusammenschluß des Mittelstandes in Bad Ems. In Bad Ems hat sich ein Arbeitsausschuß mittelständiger Berufsgruppen, bestehend aus den Vorständen des Emsener Hotelvereins, des Gewerbevereins, des Verbandes des Einzelhandels, des Haus- und Grundbesitzvereins sowie des Gastwirtvereins gebildet, der die Interessen des Mittelstandes nachdrücklich vertreten soll.

1000 Mark Belohnung. In der Nacht zum 30. November d. J. ist in Henningsmühle bei Laage eine Scheune, vermutlich infolge Brandstiftung, abgebrannt. Obige Belohnung ist seitens der Versicherungsgesellschaft für denjenigen ausgesetzt, der die Ermittlung des Brandstifters in der Weise herbeiführt, daß seine Bestrafung erfolgen kann.

Ein General zum Dr. phil. promoviert. An der philosophischen Fakultät der hiesigen Landesuniversität promoviert der General a. D. und frühere Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 15, Ernst Beilke, auf Grund einer Schrift „Die Gaudis-Geschichten für das Jahr 1758 bis 1759“ zum Dr. phil.

Einrichtung von Wanderer-Fürsorgestellen. Um dem Wanderer zu helfen und den wandernden Arbeitslosen, insbesondere den Arbeitswilligen, das Fortkommen zu erleichtern, hat der Kreis Mosbach, entsprechend dem Vorbild der oberbayerischen Kreise, im letzten Sommer die Einrichtung

von Wanderer-Fürsorgestellen in den Städten Mosbach, Eberbach, Buchen, Tauberbischofsheim und Wertheim beschaffen. Die Stadtverwaltung Wertheim hat nun im Erdgeschoß des Rathauses die Räume für die Wanderer-Fürsorge durch entsprechende Einbauten geschaffen; neben einem geräumigen Schlafsaal mit 40 Lagerstätten wurde ein Aufenthaltsraum und eine Küche erstellt; in letzterer wird die Verpflegung zubereitet und an die Wanderer verabreicht. Von dem für die hiesige Wanderer-Fürsorge erforderlichen Kostenaufwand von 6000 Mark übernimmt der Kreis einen Teil, ebenso einen Teil der Verpflegungskosten.

Aus der Sitzung der Industrie- und Handelskammer Darmstadt. In der letzten Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Darmstadt wurde mitgeteilt, daß von den hiesigen Handelskammern des besetzten Gebiets beschlossene, dahin vorstellig zu werden, es müsse nach Räumung der Kölner Zone der Vorort der Handelskammer des besetzten Gebiets nach Mainz verlegt werden. Auch die Sitzungen des Wirtschaftsausschusses des besetzten Gebiets möchten künftighin in Mainz stattfinden. — Mit der Reichsbahnverwaltung Mainz wurde gemeinsam mit Vertretern des Reichsland, das in 42 Pilgerzügen die Gläubigen nach Rom brachte. Ihm folgen Frankreich mit 27 und Spanien mit 24 Pilgerzügen.

Blutiger Kampf mit einer Räuberbande. Eine in dem Gouvernment Orloff Russl (Rußland) ihr Unwesen treibende Räuberbande, die erst kürzlich eine aus neun Personen bestehende Bauernfamilie ermordet hatte, ist jetzt, nach einer Blättermeldung aus Moskau, von der Polizei unschädlich gemacht worden. Die Polizei umstellte das Haus eines Kirchendiener, in welchem die Bande übernachtete. Zwischen den Räubern und den Polizeibeamten entspann sich ein 1½stündiger Kampf, wobei auf beiden Seiten Handgranaten verwendet wurden. Acht Banditen wurden getötet, ein neunster schwer verletzt.

Lothales.

Flörsheim a. M., den 16. Dezember 1925.

Theatervorstellung der Schulkinder. Ein überaus strenger Winter hat seinen Einzug gehalten. Überall herrscht bittere Not. Am schlimmsten zeigt sich die Armut vieler Flörsheimer Familien an der Schuljugend. Nur notdürftig bekleidet und mit zerrissenen Schuhen kommen viele Kinder zur Schule. Um diesen traurigen Tatsachen entgegen zu arbeiten, veranstaltet das hiesige Lehrerkollegium im Verein mit dem Elternbeirat am Samstag, den 19. ds. Mts. abends 7 Uhr im Sängerkreis einen Theaterabend der Schulkinder. Zur Vorführung gelangt ein Weihnachts-Spiel nach mittelalterlicher Art in vier Bildern. Die Pausen zwischen den einzelnen Szenen werden durch Weihnachtslieder ausgefüllt. Der Eintrittspreis ist auf 50 Pfg. festgesetzt (Erwerbslose 25 Pfg.) und ist der Erlös des Abends zur Beschaffung von Winterkleidung und Schuhwerk für die notleidende Flörsheimer Schuljugend gedacht. Alle Eltern, sowie Freunde und Gönner der Schule sind herzlich eingeladen. Unterstütze jeder unser gute Sache!

Hinweis. Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Hiesigen Eisenhandlung Gutzjahr, Untermainstraße 26 und Rodenhäuser Poldi Bettmann, Untermainstraße 13 bei, auf den wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Von der Direktion der Kreispartkasse Wiesbaden-Land geht uns folgende Abhandlung zu:

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein Sparbuch! Diese Empfehlung lesen wir in letzter Zeit sehr oft von der Kreispartkasse Wiesbaden-Land, der Zeitung, in den Straßenbahnen, auf Plakatsäulen und auf Postkarten. Es ergeht immer wieder die Aufforderung, zum Weihnachtsfest Sparbücher zu schenken und mit Recht! Denn wenn man bedenkt, wieviel unnütze Gegenstände Weihnachten gekauft werden, um seinen Lieben etwas zu „schenken“, so muß man es doppelt unterstreichen, Sparbücher zu schenken. Denn 1. kann der Beschenkte sich für das Geld, wenn er es gebrauchen will, nützliche Sachen kaufen und 2. wird das Geschenksparbuch der Grundstock sein, weiter zu sparen. So kann das Geschenk-Sparbuch großen Nutzen bringen!

beutel vorn, und wenn er auch ne halbe Eile aus der Tasche raus hängt, aber kein Schilling wird Sie da entern!

Und damit schmeiß ich die Tür zu und stürzte mich aus der Restaurationskammer auf die Straße.

Ich ging nun eine Weile lang, die aus Linden besteht — weshalb sie auch „die Linden“ genannt wird — und komme so an einem Tore, welches das Promenaden genannt wird, weil es da nach Charlottenburg zugeht.

Grade so, wie bei allen andern mit bekannten Toren, fährt man hier durch, bloß eine eiserne Bildsäule fährt mit Räder — breitespannt — über dem Tore weg.

Als ich draußen nun so steh' um mir das obige Fuhrwerk anseh', kommt ein Herr, und ich wende mich an ihm und frage:

„Um Vergebung! Wer ist die Person da oben? Wenn stellt sie dar?“

„Das ist die Viktoria“, sagt er und geht weiter.

„Also die ist das!“, sagte ich zu mir. „Das steht ich gar nicht. Und zum Zeichen, daß sie Königin von England ist, haben sie ihr mit Glorien (Füßeln) abgebildet.“

Sie ist aber wohl schon in ihrer Jugend abgenommen, denn nach meiner Rechnung und nach dem medelburgischen Staatskalender muß sie auf Etwa's auch schon in die Jahre sein.

Sie tuschelt sich selbst, wie das die Engländerinnen auch taten, die bei meinem früheren gnädigen Herrn Grafen zum Besuch kamen; auch fährt sie langengleich, aber mit vier Räder breit — zwei auf der Bildsäule — wie ich das mannigmal im früheren Zeitalter bei polnischen Juden gesehen habe.

Was den Räder Leisist, so waren sie mir zu entfernt; auch konnte ich sie nicht von allen Seiten muntern, indem mir namentlich ihre Hinterräder verborgen blieben. Sie schienen mir aber eine gute Art Rutschschlag zu sein; auch tülzen sie.

Angenommen, jeder Später würde jede Woche 2 Mt. auf die Seite bringen, um alljährlich der Sparkasse 100 Mt. übergeben zu können, so würde er bei einem Zinsfuß von 7 Prozent folgende Ersparnisse machen. Er würde besitzen: am Ende des 1. Jahres 107.—RM., am Ende des 2. Jahres 221.—RM., am Ende des 3. Jahres 344.—RM., am Ende des 4. Jahres 475.—RM., am Ende des 5. Jahres 615.—RM., am Ende des 6. Jahres 765.—RM., am Ende des 7. Jahres 926.—RM., am Ende des 8. Jahres 1098.—RM., am Ende des 9. Jahres 1282.—RM., am Ende des 10. Jahres 1473.—RM., am Ende des 15. Jahres 2689.—RM., am Ende des 20. Jahres 4387.—RM., am Ende des 25. Jahres 6768.—RM., am Ende des 30. Jahres 10107.—RM., am Ende des 35. Jahres 14791.—RM. Dabei ist noch gar nicht berücksichtigt, daß man das Geld nicht am Schluß des Jahres, sondern allmonatlich oder wöchentlich auf die Kasse tragen kann, wodurch sich der Zins noch erhöht. Schon nach 8 Jahren erhält man das Doppelte an Zinsen, als der jährlich eingezahlte Betrag ausmacht. Auch bei geringerer Verzinsung wächst das Kapital bedeutend, wie das Beispiel dartut von dem Pfennig, der im Jahre von Christi Geburt auf Zinsen gelegt wurde und heute einschließlich Zinsen und Zinseszinsen einen Wert repräsentieren würde, der dem von mehreren goldenen Erdkugeln gleichkäme. 2 Mt. in der Woche genügen also, um sich der ärgsten Alltagsorgen zu entbinden. Hinzu kommt der volkswirtschaftliche Vorteil des Sparens, der darin besteht, daß hierdurch der Allgemeinheit Geldmittel zur Verfügung gestellt werden. Dies wiederum trägt zur Behebung der gegenwärtigen Geldknappheit bei, unter der unsere Wirtschaft leidet. Deshalb: Sparen, sparen!

Es gibt junge Frauen, die Kathreiners Malzkaffee noch nicht kennen. Sie sind wirklich zu bedauern. Wüßten sie, wie gut Kathreiners Malzkaffee schmeckt; wüßten sie, daß er selbst Kindern und Kranken jederzeit bekommt und wüßten sie ferner, daß er so billig ist, (ein ganzes Pfundpaket kostet nur 50 Pfennig.) sie probierten ihn noch heute! Denn was seit Jahrzehnten täglich in Millionen von deutschen Haushaltungen getrunken wird, das muß doch gut sein!

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Dienstag, den 22. Dezember nachm. 2 Uhr werden vor dem Rathaus hier, die nachverzeichneten gepfändeten Gegenstände 4 Vertikos, 1 Rückenstuhl, 1 Divan, 1 Kommode und 1 Nähmaschine öffentlich gegen bare Zahlung versteigert.

Flörsheim a. M., den 15. Dezember 1925.

Richter, Volkz.-Beamter.

Die Badezeit im hiesigen Volksbad ist für die Weihnachtswoche und für die letzte Woche in diesem Jahre wie folgt festgesetzt:

am Mittwoch den 23. Dezember 1925 für Frauen, von 1 bis 7 Uhr nachm., am Donnerstag den 24. Dezember 1925 für Männer von 1 bis 6 Uhr nachm., am Mittwoch den 30. Dezember 1925 für Männer von 1 bis 7 Uhr nachm., am Donnerstag den 30. Dezember 1925 für Frauen von 1 bis 6 Uhr nachm.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

MAGGI[®] Würste in Flaschen,
MAGGI[®] Suppen in Würfel,
MAGGI[®] Fleischbrüh-Würfel.

Man achte genau auf den Namen MAGGI

Abendteuer des Entspekter Bräsig, bürtig aus Medelburg-Schwerin, von ihm selbst erzählt.

Von Fritz Reuter.

13. Fortsetzung.

Un stell' mich mit dem Rücken gegen die Wand in Erwartung, daß mich nun einer arretieren wird; aber sie lachen bloß, und ich sehe ihnen stramm in das Gesicht.

Der Kellner bringt mich das kleine Geld, ich stecke die harten Dahlers in meinen vermeintlichen selbigen Geldbeutel, binde ihn an Ort und Stelle fest, steck' die Biergroschenstücke für zukünftige Fälle in die Brieftasche, knüpfe mir wieder zu und gehe in ruhiger Gelassenheit an die Türe.

Da kommt einer, der vorzüglich „Hanns vor allen Hägen“ war, an mich ran und sagt: „Herr Levi Joseph aus Prenzlau, ich werde mir die fünf Taler verdienen und werde Ihnen an Ihren betrübten Neben ausliefern.“

„Schön“, sag' ich, „kommen Sie man ran! Ich werde Ihnen auch was ausliefern.“

Zu diesem Austausch von gegenseitigen Liebesdiensten schien er keine Lust weiter zu haben, und ich ging aus der Tür; aber in derselben blieb ich stehen und drehte mich um und sagte mit eindringlicher Nachdrücklichkeit:

„Schämen Sie sich, Herren, wegen der Spitzbubenzustände von Berlin, was ne Haupt- und Residenzstadt sein will, in welcher aber ein ehrlicher Mann sein bißchen Vermögen an nachigem Leibe tragen muß, statt in der Hosentasche. Kein! Malchin und Wöhren“ — denn nun rührte sich mein vaterländisches Gefühl auf — „sind viel kleiner als Berlin; abersten da können Sie von einem Tor zum andern geh'n, mit einem Geldbeutel hinten und einem Geld-

Als gefunden wurde abgegeben ein Fahrrad mit Gummi-
mibereifung.
Eigentumsansprüche sind im Rathaus Zimmer 3 geltend
zu machen.

Nachdem die Jagdwaffen außer Revolver von der
Besatzungsbehörde zurückgegeben wurden, werden die Ei-
gentümer aufgefordert sich unter Vorlage der Abgabe-
quittung zu überzeugen, ob auch tatsächlich ihre richtige
Waffe vorhanden ist.

Befichtigung in der Zeit vom 16. bis 20. Dezember
vorm. zwischen 10 bis 12 Uhr im Rathaus Zimmer Nr. 3.
Flörsheim a. M., den 14. Dezember 1925.

Die Polizei-Verwaltung: Land, Bürgermeister

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Donnerstag 6.45 Uhr Seelenamt für Elif. Bachman geb. Silber-
lad. 7.20 Uhr Korateamt für Barb. Diehl geb. Wagner.
Freitag 6.30 Uhr hl. Messe für Verstorbenen (Krankenhaus). 7.20
Uhr Korateamt für Familie Gerhard Ruppert und Alendorff.
6.30 Uhr Beichtgelegenheit. Quatember.

Samstag 6.30 Uhr hl. Messe für Johann und Barb. Adam (Schwestern-
haus). 7.20 Uhr Korateamt für Maria Josefa Simon geb.
Adam. Quatember.

Israelitischer Gottesdienst.

Samstag, den 19. Dezember 1925.
2. Sabbat des Tempelweihfestes. Mitz.
4.00 Uhr feierl. Vorabendgottesdienst.
9.00 Uhr Morgengottesdienst.
1.00 Uhr Minchagebet.
5.15 Uhr Sabbatausgang.

Volksschule Flörsheim

Zu der am Samstag, den 19. Dezember 1925 abends
7 Uhr im „Sängerheim“ stattfindenden Theatervorstellung
der Schulkinder erlauben wir uns die geschätzte Einwohnerschaft
von Flörsheim ganz ergebenst einzuladen. Zur Auf-
führung gelangt ein Weihnachtsfestspiel nach mittelalterli-
chen Motiven. Der Erlös des Abends ist zum Besten not-
leidender Kinder. — Eintritt: 50 Pfg., Erwerbslose 25 Pfg.
Der Elternbeirat. Das Lehrer-Kollegium.

Extra billiger Verkauf

bei Guggenheim & Marx

Weiss Croisé-Flanell

Flock-Pikee

Mako-Tuch

Hemdentuch

schöne Ware

elegante Qualität.

ca. 80 cm breit

Mtr. 75

Mtr. 95

Mtr. 98

Mtr. 48

Bett-Barchent

80 cm breit	mtr. 1.40
130 cm breit	mtr. 2.40
160 cm breit	mtr. 3.90

1 grosser
Posten Bett-Kattun
in den schönsten,
waschechten
Mustern, als sehr
billig, Serie I 0.85,
Serie II 0.75 und

0.65

1 Posten
weissen Bett-Damast
160 cm breit 2.80,
130 cm breit

1.75

Bettuch-Haustuch
150 cm breit, in
solider Qualität,
extra schwere
Ware Mtr. 1.80 u.

1.60

Bettuch-Halbleinen
schwere Ware
als sehr billigst
Meter

2.20

Guggenheim & Marx, Mainz

Schusterstrasse 24

Wenn Sie nicht wissen was Sie schenken sollen kommen Sie zu uns

— Sie werden sicher etwas passendes finden! —

Sämtliche Abteilungen sind reichhaltig sortiert und bieten große Auswahl
in guten und preiswerten Bedarfsgegenständen für den Weihnachtsfest.

Baumwollwaren

Kost- u. Kleiderbiber in netten,
waschechten Mustern Mtr. 1.10, 0.92
Hemdbiber far. u. gestreift, ganz
gute Qual. f. Arb.-Hemd Mtr. 0.98, 0.69
Bettuchbiber 150 cm breit, in
weiß und farbig Mtr. 2.45, 1.95
Sportflanelle f. Hemden u. Blusen
in nett. waschecht. Streif. Mtr. 0.98, 0.69
Schürzenstoff 120 cm breit gute
waschechte Qual. Mtr. 1.45, 1.28
Haustuch für Arbeitsanzüge und
Schürzen, echt blau Mtr. 0.98
Bett-Damast 130 cm breit, Blumen-
und Bandstr.-Mstr. Mtr. 2.75, 2.35

Herren-Artikel

Oberhemd u. in Percal u. Zephir, in
bela. nt gut. Qual. 10.75, 8.50, 7.75, 6.95
Oberhemden weiß, 1a Qual., größte
Ausw., alle Weite 13.75, 11.75, 9.75, 7.75
Stärke-Kragen 1a, 4. und 5fach
alle Größen u. Weiten 1.25, 0.90, 0.75
Sports-Kragen
weiß u. farbig 1.10, 0.95, 0.50, 0.35
Selbstbinder neueste Dessins,
in Kunstseide, Halbseide und
reiner Seide 3.95, 2.75, 1.59, 0.95
Fertige Cravatten und Schleifen
schöne Formen neueste Muster
3.75, 2.95, 2.10, 1.50, 0.85
Taschentücher, Hosenträger, Hüte
Mützen, Manschettenknöpfe in all.
Preislagern und Riesen-Auswahl.

Lederwaren

Damentaschen in großer
Auswahl von 1.50 an
Portmonee in verschiedenen
Größen von 1.95 an
Stadtkoffer in Leder,
gute Ausführung von 13.50 an
Schulranzen vom billigsten
bis zum besten von 3.25 an

Reisetaschen in Hartplatte u. Bul-
kanfaser, Brieftaschen, Geldbörsen,
Zigarrenetuis, Taschnspiegel, Be-
nageltaschen, Einkaufstaschen in
enorm großer Auswahl.

Damen-Wäsche

Taghemden gutes Hemdentuch,
Kahlschlag- und Trägerform
Bogen u. Ständerform 2.65, 2.35, 1.30
Beinkleider Knieform, gest. mit
Kreuz u. reich. Ständer 2.75, 2.45, 2.25
Biber-Nachtjade warme Qual.,
guter Schnitt 6.25, 4.95, 3.95
Nachthemden in einfacher und
eleganter Ausführung 7.75, 5.25, 4.95
Prinzessröcke Trägerform, mit
Hohl- u. Ständerform 6.50, 4.50, 3.50
Schürzen für Damen und Kinder
geschmackvolle Ausw., zu billig. Preisen

Kleiderstoffe

Korset in netter Ausmusterung,
sehr preiswert Mtr. 0.98
Schotten doppelt breit, allerneueste
Musterfärbung Mtr. 1.38
Kleiderstoff halbwolle, für extra
warme Hauskleider Mtr. 0.98
Popeline reine Wolle, in den aller-
neuesten Farben Mtr. 2.60
Mantelkausch 140 cm br., reine
Wolle, moderne Farben Mtr. 4.95
Flausch-Mouliné 140 cm br., für extra
solide Mäntel, hocheleg. Mtr. 5.95

Teppiche und Gardinen

Bettvorlagen 2.95, 1.95, 1.45, 1.35
Boucle-Teppich 200/300 37.75
150/250 24.75
Vinoleum-Teppich 200/300 32.00
200/250 28.85
Steyppdecken 21.75, 16.75, 15.95
Waffel-Bettdecken 9.75, 8.75, 6.50, 5.75
Kaffeedecken 4.95, 4.50, 3.95, 3.25
G. belin-Tischdecken 130/160 13.50
Kaffeedecke Indonthren 130/160 7.25
Stores 4.75, 2.95, 2.45, 1.98
Disandecken 19.75, 17.75
Wandbehänge, Kommodendecken
in großer Auswahl.

Unsere Abteilungen: Spielwaren, sowie die neu aufgenommene
Radio-Abteilung zeigen Ihnen alle Artikel ohne Kaufzwang.

Kaufhaus Schiff, Höchst

Sonntag, den 20. Dezember von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Weihnachts-Geschenk ist eine Gritzner Familien- Nähmaschine.

Stickt, stopft und näht vor- und rückwärts.

Besichtigung gern gestattet!

Vortretung und Lager der größten deutschen Näh-
maschinenfabrik; Albert Sahm, Eisenbahnstraße 4.

Kabliau kopf- los

Im ganzen Fisch Bld. 27 Pfg.

Rollmops.
Brathering,
Bismarckheringe
Heringe in Gelee

1 Str.-Dose 1.10

1a. Süß-Bücklinge

J. Latscha

Brenn- und Kuhlholzversteigerung.

Montag, den 21. Dezember ds. Jrs. vormittags 9.45
Uhr im Bischofsheimer Gemeindevald aus Abtlg. 45 eine
öffentliche Brenn- und Kuhlholzversteigerung an Ort und
Stelle abgehalten und zwar werden verkauft:

a) Brennholz

2 Rm. Eiche Scheiter
113 Rm. Eiche Knüppel
31 Rm. Birke Knüppel
58 Rm. Kiefer Knüppel

b) Kuhlholz

101 Rm. Eiche Kuhlknüppel à 250 lg.

Die Zusammenkunft findet an der Stein- und Pfer-
denkneise statt. Auskunft über das Holz erteilt Herr
Förster Heldmann, Raunheim a. M.

Bischofsheim, den 15. Dezember 1925

Heffische Bürgermeisterei Bischofsheim Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. ds. Mts., vormittags
von 9.30 bis 12 Uhr, nachmittags von 1 bis
5 Uhr werden die Beiträge der Allg. Ortskranken-
kasse Hochheim im Frankfurter Hof, Bittale, erhoben.
Es wird gebeten alle rückständigen Beträge bei
diesem Hebetag zu entrichten.

Die Kassenleitung.
Franz Brechheimer.

Streut Futter den hungernden Vögel.

Husten, Atemnot

Verschleimung

Schreibe allen gern umsonst, wo-
mit sich schon viele Tausende von
ihrer Qual befreiten. Nur Rüd-
marke erwünscht.

Walther Althaus

Seitigenstadt (Eichsfeld) (H. 16)

Achtung!

Der beste Erwerb für
Frauen und Mädchen ist
eine

Strickmaschine

Dieselbe liefert gegen be-
queme Ratenzahlungen
Fahrradhaus Michel
Mainz, Fischmarktstr. 34.

Pelzwaren

Mäntel, Jacken, Kragen,
Stunts, Opsum, Wölfe,
Füchse u. jede andere Fell-
art kaufen Sie billigt im
Mainzer Pelzhaus

Hans Wolff & Co.

Kleine Emmeranstraße 6
hinter dem Theater
Pelzgefäße in größter Auswahl.
Reparaturen aller Pelzflächen
schnellstens.

Wir suchen verkaufl. Häuser

jeder Art Zwecks Unterbreitung
an Kauf-Interessenten. Nur An-
gebote von Selbstgeigentümern er-
wünscht an den Verlag.
Haus- und Grundbesitz Frank-
furt a. M. Zeit 51.

Schneiden Sie sich nicht ins eigene Fleisch! Es tut weh!

Wenn Sie am Platze kaufen, sparen Sie einen Haufen Geld. Besuchen Sie mein Geschäft, meine Auswahl ist groß! Als Weihnachtsgabe erhalten meine Kunden einen schönen Kalender gratis. Durch den Rieseneinkauf meiner Zentrale für ca. 90 Geschäfte sind Ihnen die guten Qualitäten meines Hauses bei billigen Preisen gesichert.

Käthi Ditterich, Kaufhaus am Graben

Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufakturwaren
Ungefähr 200 Sorten Christbaumschmuck, Bilderbücher, Puppen, Spiele etc.

Wer Geld sparen will, decke seinen Bedarf bei mir!

Imit. Kamelhaar-Hauschuhe für Damen	1.45
Mellon-Hauschuhe für Damen	1.95
Kamelhaar-Schnallensiefel für Kinder	1.95 an
Kamelhaarumschlagschuhe m. gut. Lederohle, hübsche Dessins f. D.	2.95 an
Kamelhaar-Schnallensiefel mollig warm für Damen	4.95
Kamelhaar-Schnallensiefel mollig warm für Herren	5.90
Lederpantoffel warm gefüttert für Damen	3.95 an
Lederstiefel mit Tucheinsatz, Pelzbesatz für Damen	9.25 an

Damen-Halb- und Spangenschuhe	7.50 an
Damenstiefel Restpaare	8.50
Sackspangenschuhe	10.50 an
Kinderstiefel	2.95 an
Herrenstiefel gutes Fabrikat	10.50 an
Sackspangen- und Halbschuhe in neuesten Formen	
Wildleder in verschiedenen Farben, Gamaschen in braun und schwarz, Holzschuhe, Jagdstiefel in größter Auswahl.	

Schuhhaus Simon Kahn, Flörsheim, Grabenstr. 10

Pelze

in grosser Auswahl, in allen Fellarten und Preislagen. Umänderungen, Gerben und Färben bei billigster Berechnung.
Pelzgeschäft Pflughaupt—Mainz,
Inhaber: E. Neumann. Markt 39, I. Stock.

Eine gebrauchte ziemlich große Kinderbettstelle

oder ein Drahtbett zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag.

Eine kleine Zulauf

am Sonntag verloren gegangen. Abzugeben im Verlag gegen Belohnung.

Während der Geschäftsman ruht arbeiten seine Inserate!

Weihnachts-Angebote

Das erste Erfordernis der heutigen schweren Zeit ist

Schenken Sie praktische Sachen

Danach zu handeln ist Ihre Angelegenheit.

Das zweite, nicht minder wichtige, ist

Gute Ware zum billigsten Preise

Dafür sorgen wir Ihnen. Das finden Sie bei uns in allen Abteilungen.

Hemdentuch 80 cm breit, stark und feinfädig 98. 78. 68. 56

Geraut Croisé schwere Winterqualität. 1.20, 98. 88

Bettdamast 180 cm breit, schöne Dessins, Streifenmuster, 2.90 2.40 1.60

Bettdamast 180 cm breit, elegante Muster, gute Ware 3.20, 2.90, 2.70 2.40

Bettuchstoffe doppeltbreit, prima Haustuch u. Halbleinen 2.80, 2.40 1.95

Weisse Handtücher prima Gebild u. Gerstenkorn 1.15, 98. 85

Küchen-Handtücher grau und rotweiss kariert. 64. 48. 35

Gläsertücher rotweiss kariert. 75. 55. 35

Kissenbezüge mit Bogen oder Einsatz. 2.15, 1.95 1.60

Kissenbezüge mit Hohlraum und Stickerei. 3.60, 3.20 2.80

Bettücher volle Größe, gute Ware. 6.80, 5.00 4.90

Bettuch-Biber doppeltbreit, schwere Qualität. 3.20, 2.95 1.95

Tischtücher volle Größe in schönen Mustern. 5.60, 4.90 4.50

Tischtücher volle Größe, extra gute Ware. 6.80

Servietten nur gute Qualitäten. 1.20, 1.10 98

Frühstücks-Servietten schöne gute Ware. 85

Gedecke mit 6 Servietten weiss mit bunt. Kante, sehr schöne Muster. 4.95

Kaffeedecken garant. waschecht, prachtl. Dessins 3.80 3.35

Schürzenzeug waschecht, 118/120 cm breit. 5

Nessel 80 cm breit, solide Qual. 75. 68. 5

Bettkattun schöne neue Muster, waschecht 1.15, 98. 7

Sport-Flanell mod. Muster, gute Ware 95. 78. 6

Biber-Bettücher volle Größe, haltbare Qualitäten 5.90, 4.90

Bett-Koltern in modernen schön. Mustern, richt. Größe 7.90, 6.90

Frank & Baer

MAINZ